

Zeitschrift: Der neue schweizerische Republikaner

Herausgeber: Escher; Usteri

Band: 1 (1800)

Rubrik: Gesezgebung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

fremder Mächte überzogen und bedekt werden sollten
deren eine den Zeitgenossen Wilhelm Tell's durchaus
unbekannt, und die Vorfahren der andern ein Ge-
genstand des entschiedensten Nationalhasses geworden
waren. Aber lasst uns so unglücklicher Ereignisse
Gedächtniß bei Seite sehen, ein Tag war hinrei-
chend, sie zu vernichten, indem er Massena's Namen
mit Ruhm erfüllte. Moreau, eben so weise, aber
unerschrockener wie Fabius, wird in die Lorbeerren
des Sieges, die Palme des Friedens winden, und
Lecourbe, der an Massena's Thaten so glorreichen
Anteil genommen, wird die Reihe seiner Helden-
thaten in Helvetien fortsetzen.

Wann unser Vaterland jene neue Kraft, die
das Resultat der Vereinigung der verbündeten Ein-
zeltheile in eine eine und untheilbare Republik seyn,
und uns in der Wagschale Europens ein wahres
und thätiges Gewicht geben muss, mit theuren Opfern
erkannt hat, so kann der Vollziehungs-Ausschuss
keinen Zweifel hegen, es werde die fränkische Re-
publik der helvetischen keines jener Mittel versagen,
die im Stande sind, jenes politische Gewicht und
seine Unabhängigkeit zu sichern.

Möge sie endlich ihr Ende erreichen jene Unge-
wissheit der Schicksale Europens! Mögen sie ein Ende
nehmen die Plagen, unter denen alle Völker schmach-
ten! Möge im Gefolge des Arbeitsfleisches, der Frei-
heit und des Nationalwohlstandes wieder die Sonne
des Glückes unser unglückliches Land bescheinen!
Möge wiederauflebendes Handlungsgewerb die durch
die Kriegesnoth vertrostenen Quellen neu öffnen!
Möge das Gefühl der Unabhängigkeit in allen Hel-
vetiern jene Nationaltugenden wieder erwecken, durch
die sie sich in den Reihen der Völker auszeichneten.

B. Minister! wenn Sie Ihrer Regierung diese
Aeußerungen des Volz. Ausschusses übermachen, so
bitten wir Sie, dieselben als den Beweis seiner
aufrichtigsten Wünsche für die Wiederherstellung des
Friedens, für den Sieg der Freiheit, und die Er-
haltung der Unabhängigkeit der Republik darzustellen,
geben sie ihr aber auch zu gleicher Zeit die Versicher-
ung, daß eben diese Wünsche, die der Ausdruck der
Gefühle des helvetischen Volkes sind, die sicherste
Bürgschaft der unwandelbaren Zuneigung, und der
unveränderlichen Freundschaft unserer Nation für die
fränkische Republik, deren Verbündete und Freunde
zu seyn, uns stets glorreich seyn wird, enthalten.

B. Minister, indem der erste Consul der frän-
sischen Republik sie ernannt hat, um als Döllmesser
seiner Gefühle gegen die helvetische Nation unter
uns zu wohnen, hat er uns einen sehr großen Be-
weis seines Wohlwollens gegeben; der Ruf Ihrer
Weisheit, Ihrer Einsicht, Ihrer Liebe der Gerech-
tigkeit und der Freiheit und Ihrer Biederkeit ist
Ihnen vorangegangen — Sie waren mit Ungeduld
erwartet; Sie werden unter uns Freundschaft und

aufrichtiges Vertrauen finden. — Ich erkläre Ihnen
im Namen des Vollziehungsausschusses, daß er sich
gläufig schätzt, mit Ihnen die Interessen beider
Nationen behandeln zu können.

Gesetzgebung.

Senat, 11. Februar. (Abends.)

(Fortsetzung.)

Der Beschluss wird verlesen und angenommen,
der erklärt, die Notarienregister sind mit in der Auss-
nahme des 35. Art. des Gesetzes vom 7ten Weinr. 1798., über die Bestimmung der Auflagen begriffen.

Der große Rath übersendet eine Botschaft des
Vollziehungsausschusses die Urlaubserlängerung für
den B. Hegglin verlangt.

Muret. Entweder verlangt der Vollziehungs-
Ausschuss einfachen Urlaub für Hegglin, dann kommt
ihm dies nicht zu, unser College kann sich selbst an
uns wenden, oder er will ihn zu einer Sendung
brauchen; wir wußten bis dahin nichts von einer sol-
chen Sendung; er verlangt Tagesordnung.

Fuchs glaubt, der Vollziehungsausschuss habe
in der Ordnung diesen Urlaub begehr.

Muret. Es ist kein Beschluss des großen Raths
vorhanden, der erforderlich ist, wenn Hegglin zu
einer Sendung gebraucht werden soll.

Cart stimmt Muret bei.

Schwarller kennt kein Gesetz, das einen Bes-
schluß des gr. Raths hiezu erfordert.

Usteri erwiedert, daß ja freylich ein solches
vorhanden ist.

Münger bemerkt, daß der Senat nicht in hin-
länglicher Zahl ist, um berathen zu können.

Die Sitzung wird aufgehoben.

Senat, 12. Februar.

Präsident: Badoux.

Nothly, nach Verlesung des Verbalproesses
beflägt es, daß gestern Abend wegen unvollständiger
Zahl der Glieder keine Sitzung gehalten werden konnte,
er verlangt künftig jedesmal Namensaufruf und Auf-
zeichnung der Abwesenden.

Lüthi von Solothurn. Es kann gar kein
Verbalprozeß von der unvollständigen Abendversammlung
von gestern statt finden; man sage also einzig wegen
unvollständiger Zahl der Glieder konnte keine Sitzung
eröffnet werden. Angenommen.

Petto laj stimmt Nothly bei.

(Die Fortsetzung folgt.)